Jahresbericht

über das

städtische Realprogymnasium

zu

Pillau,

Ostern 1893.

Königsberg i. Pr.
Hartungsche Buchdruckerei.

1893. Progr. Nr. 22.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	3	3	3	16
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	34
Französisch	—	—	5	5	5	4	19
Englisch	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	15
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Singen	2	2	2	2	2	2	4
Zusammen	27	27	31	32	32	32	164

2. Verteilung der Stunden.

Lehrer.	Ord. von	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	Zusammen.
1. **Krösing**, Rektor.	IIB.			7 Latein	4 Latein		3 Deutsch 3 Latein	17
2. **Meissner**, Oberlehrer.	IIIA.					5 Math. 4 Latein 2 Naturb. i. Winter	5 Math. 3 Physik 2 Naturb.	19 bez. 21
3. **Saltzmann**, Oberlehrer.	IIIB.				3 Deutsch (IIIB. u. IIIA.) 5 Franz.	5 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	20
4. **Schulz**, Oberlehrer.	IV.			4 Math. 5 Franz.	5 Math. 3 Engl.	3 Engl.		20
5. **Umlauff**, Oberlehrer.	V.		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde (IIIB. u. IIIA.)		2 Gesch. 1 Erdkunde	20
6. **Kawolewsky**, etatsmässiger wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Religion (IIIB. u. IIIA.)		2 Religion	22
7. **Dumont du Voitel**, Elementar- und techn. Lehrer.		4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen (VI. u. V.)	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Singen (IV. bis IIB.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	22
8. **Bosse**, Elementar- und Turnlehrer.		3 Religion 2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 4 Rechnen	2 Religion 2 Naturb. 3 Deutsch	2 Naturb.	2 Naturb. i. Sommer		24 bez. 22

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Untersekunda.

1. Religion. 2 St. Kawolewsky. Das Reich Gottes im Alten Testamente mit besonderer Berücksichtigung des Buches Hiob, des Psalters und der wichtigsten prophetischen Schriften. Erklärung des Markusevangeliums. Wiederholung der Kirchenlieder, Psalmen und des Katechismus nebst Sprüchen; Aufzeigung seiner inneren Gliederung.

2. Deutsch. 3 St. Der Rektor. Schillers Gedichte (Auswahl), Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans. 7 Gedichte gelernt. Dispositionsübungen.

Themata der Aufsätze:

1. Wie regt Gertrud ihren Gatten Stauffacher zur That an? 2. Die Rütliscene (Wilhelm Tell II, 2). 3. Gertrud und Hedwig. Eine vergleichende Charakteristik. 4. Die Einheit der Handlung in „Wilhelm Tell". (Klassenarbeit.) 5. Der Nutzen der Schiffahrt. 6. Der Löwenwirt. 7. Cura pii dis sunt, et qui coluere, coluntur. Nachgewiesen an Philemon und Baucis. Ovid. Metam. VIII, 611—725. 8. Beschreibung und Erklärung des Reliefs „Orpheus und Eurydike". (Klassenarbeit.) 9. Hektors Abschied von Andromache bei Homer und Schiller. 10. Gedankengang in Schillers „Spaziergang".

3. Lateinisch. 3 St. Der Rektor. Lektüre: Caesar, de bello Gallico VII. Ovid, Metam. VIII 183—236. Die lykischen Bauern. VIII 610—725. Philemon und Baucis. X 1—78. Orpheus und Eurydike. Grammatik: Modus- und Tempusgebrauch in Haupt- und Nebensätzen. Oratio obliqua. Abschliessende Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. In jedem Vierteljahre zwei Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche.

4. Französisch. 4 St. Saltzmann. Lektüre: Wershoven, Französisches Lesebuch. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und mit Benutzung von Ploetz, petit vocabulaire für die Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatik: Ploetz, Lektion 46—79 mit Auswahl. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. In jedem Vierteljahre ein Aufsatz.

5. Englisch. 3 St. Saltzmann. Deutschbein, theoretisch-praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Lektion 68—91 mit Auswahl. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Lektüre: Deutschbein, Irving - Macaulay - Lesebuch. Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens mit Benutzung von Franz, first english vocabulary. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. In jedem Vierteljahre ein Aufsatz.

6. Geschichte. 2 St. Umlauff. Meyer, Lehrbuch der Geschichte, Heft 3. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Von der ausserdeutschen Geschichte die wichtigsten Erscheinungen, soweit sie zum Verständnis der deutsch-preussischen Geschichte notwendig sind.

7. Erdkunde. 1 St. Umlauff. Seydlitz, Ausgabe B. Erdkunde Europas, dazu die bekanntesten Handels- und Verkehrswege. Übungen im Kartenzeichnen.

8. Mathematik. 5 St. Meissner. Geometrie 3 St. Im Sommer: Trigonometrie. Im Winter: Berechnungen von Kantenlängen, Flächen- und Rauminhalten einfacher Körper. Wiederholungen. — Arithmetik 3 St. Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Eingekleidete Gleichungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

9. Physik. 3 St. Meissner. Mechanik, Akustik, Optik, Magnetismus, Galvanismus und Elektricität.

10. Naturbeschreibung. 2 St. Meissner. Im Sommer: Die wichtigsten Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen und des Menschen. Im Winter: Naturlehre. Einführung in die Grundbegriffe der Chemie nach Arndts Methode.

11. Zeichnen. 2 St. Dumont du Voitel. Ausbildung in der Wiedergabe verschiedener körperlicher Gegenstände und plastischer Ornamente im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ornamentale Farbenstudien.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

Herbst 1892: I. Der Nutzen der Schiffahrt. II. 1. In einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von welchem ein Winkel und die zu diesem Winkel gehörige Höhe gegeben ist. — 2. Ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen, von welchem 2 Seiten und der eingeschlossene Winkel gegeben sind. $a = 654{,}28$ m; $c = 428{,}64$ m; $\measuredangle\ \beta = 67^0\,52'\,42''$. — 3. Jemand kauft für 168 Mark Kartoffeln. Für dieselbe Summe erhält er ein anderes Mal 3 Hektoliter weniger, weil inzwischen das Hektoliter um 80 Pf. im Preise gestiegen ist. Wieviel Hektoliter erhielt er beim ersten Einkaufe?

Ostern 1893: I. Was treibt die Menschen in die Ferne? II. Um einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von welchem eine Seite und ein an dieser Seite anliegender Winkel gegeben ist. — 2. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem die Halbierungslinie eines Winkels, die von demselben Winkel ausgehende Höhe und ein anderer Winkel gegeben ist. $h_\cdot = 128{,}28$ m; $w_\cdot = 132{,}35$; $\measuredangle\ \alpha = 22^0\,15'\,45''$. — In einem Zimmer von 6 m Länge, 5 m Breite und 4 m Höhe sind die Mitten der Grundkanten mit der Mitte der Decke durch Seile verbunden. Wie lang sind diese Seile, und welchen Rauminhalt hat die von den Seilen gebildete vierseitige Pyramide?

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Meissner.

1. Religion. 2 St. komb. mit IIIb. Kawolewsky. Das Reich Gottes im A. T. Lesen und Besprechen ausgewählter biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Hiob (Auswahl). Das christliche Kirchenjahr und Einrichtung des evangelischen Gottesdienstes. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen. Gelernt wurden 3 Psalmen, 4 Kirchenlieder und einige wertvolle Liederstrophen; früher gelernte Lieder wurden wiederholt.

2. Deutsch. 3 St. komb. mit IIIb. Saltzmann. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. cf. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, Tertia. Gelesen wurde Ilias, übersetzt von F. Kern, Nibelungen, übersetzt von Legerlotz, sonst Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich war. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. Lateinisch. 4 St. Meissner. Caesar, de bello Gallico I. Wiederholung und Erweiterung der Kasus- und Moduslehre. Übersetzen nach Fromms Übungsbuch für III. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich.

4. Französisch. 5 St. Saltzmann. Grammatik: Ploetz-Kares, Schulgrammatik § 1—73 und Lektion 1—53. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltneren Komposita. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Lektüre: Wershoven, Französisches Lesebuch. Schriftliche und mündliche Übungen wie in II b. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd.

5. Englisch. 3 St. Schulz. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Lektion 27—47 und die Lesestücke des Anhanges. Sprechübungen, Erlernen einiger Gedichte. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit und zwar Übersetzungen in das Englische, in das Deutsche, Diktate oder freies Nacherzählen gelesener Stücke.

6. Geschichte. 2 St. komb. mit IIIb. Umlauff. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Preussische Provinzial-Geschichte. Hugenottenkriege. Ludwig XIV. Meyer, Lehrbuch der Geschichte. Bd. 3.

7. Erdkunde. 2 St. komb. mit IIIb. Umlauff. Wiederholungen der physischen und mathematischen Erdkunde. Phys. und politische Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonieen. Seydlitz, Ausg. B.

8. Mathematik. 5 St. Meissner. Planimetrie. 3 St. Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktion und Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Berechnung der wichtigsten Stücke des Dreiecks. Mehler § 72—120. — Arithmetik. 2 St. Die Potenzen. Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten, des ersten mit mehreren Unbekannten.

9. Naturbeschreibung. 2 St. im Sommer. Bosse. Botanik. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Naturlehre. 2 St. im Winter. Meissner. Mechanik und Elektricität.

10. Zeichnen. 2 St. Dumont du Voitel. Ausbildung im richtigen Sehen und in der richtigen Wiedergabe verschiedener körperlicher Gegenstände im Umriss. Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern und Kreisteilungen.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Saltzmann.

1. Religion. 2 St. komb. mit IIIa. Kawolewsky.

2. Deutsch. 3 St. komb. mit IIIa. Saltzmann.

3. Lateinisch. 4 St. Der Rektor. Lektüre: Caesar, de bello Gallico III. und IV. Grammatik: Die Kasuslehre. Gebrauch der Tempora und Modi in Konjunktional-, Relativ- und indirekten Fragesätzen. Consecutio temporum. Hauptregeln der oratio obliqua im Anschluss an die Lektüre. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich.

4. Französisch. 5 St. Saltzmann. Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 61—112. Die regelmässige Konjugation und die notwendigsten unregelmässigen Verben in systematischer Darstellung. Veränderlichkeit des Perfektparticips. Pronomina. Adverb. Die Präpositionen de und à. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibeübungen. Lektüre im Winter: Wershoven, Französisches Lesebuch. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und mit Benutzung von Ploetz, petit vocabulaire für die Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd.

5. Englisch. 3 St. Schulz. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Lektion 1—26 und die entsprechenden Lesestücke des Anhangs. Sprechübungen. Erlernen einiger Gedichte. Wöchentlich schriftliche Übersetzungen in das Englische oder in das Deutsche oder auch Diktate, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeiten.

6. Geschichte. 2 St. komb. mit IIIa. Umlauff.

7. Erdkunde. 2 St. komb. mit IIIa. Umlauff.

8. Mathematik. 5 St. Schulz. Geometrie. 2 St. Kreislehre, Gleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. Mehler § 48—71. — Arithmetik. 2 St. Die 4 Species in allgemeinen Zahlen. Zerfällen von Summen in Faktoren. Addition von Brüchen. Bestimmungsgleichungen 1. Grades, angewandt auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Rechnen. 1 St. Rabatt-, Brutto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

9. Naturbeschreibung. 2 St. Bosse. Im Sommer: Botanik. Durchnahme der Pflanzen nach dem natürlichen System. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Im Winter: Zoologie. Gliedertiere. Weichtiere. Stachelhäuter. Pflanzentiere. Urtiere.

10. Zeichnen. 2 St. Dumont du Voitel. Einfache körperliche Gegenstände im Umriss. Übungen im Zeichnen von Flächenmustern mit Lineal und Zirkel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Schulz.

1. Religion. 2 St. Bosse. Einteilung der Bibel und Reihenfolge biblischer Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes zur Wiederholung der biblischen Geschichte. Das III. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstückes. Gelernt wurden vier Kirchenlieder, wiederholt die Aufgaben der VI und V.

2. Deutsch. 3 St. Bosse. Nach Hopf und Paulsiek Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Wöchentlich ein Diktat, alle vier Wochen ein kleiner Aufsatz. Acht Gedichte sind gelernt, die grammatischen Lehraufgaben von VI und V wiederholt worden.

3. Lateinisch. 7 St. Der Rektor. Lektüre: Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Agesilaus. Grammatik: Hauptregeln der Kasuslehre nach Holzweissigs Grammatik. Infinitiv-, Participial- und Gerundivkonstruktion. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzungen aus Holzweissig, Übungsbuch IV. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd.

4. Französisch. 5 St. Schulz. Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 1—72. Sprechübungen. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd.

5. Geschichte. 5 St. Kawolewsky. Griechische Geschichte in gedrängter Übersicht bis Drakon, dann ausführlicher bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und mit Berücksichtigung der wichtigsten orientalischen Völker. Römische Geschichte übersichtlich bis Pyrrhus, von da ab ausführlicher bis zum Tode des Augustus.

6. Erdkunde. 2 St. Kawolewsky. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Einfache Kartenskizzen.

7. Mathematik. 4 St. Schulz. Rechnen. 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung, abgekürzte Multiplikation und Division mit Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. — Geometrie. 2 St. Winkel und Parallellinien. Dreiecke und Vierecke. Mehler § 1—47.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Bosse. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Wirbeltiere.

9. Zeichnen. 2 St. Dumont du Voitel. Blatt- und Blütenformen. Spiralkombinationen. Motive zu Pflanzenbildungen und zu vegetativer Ornamentation, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Umlauff.

1. Religion. 2 St. Bosse. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Woike-Triebel. Das zweite Hauptstück mit Bibelsprüchen. Vier Kirchenlieder gelernt. Teilweise Wiederholung des Stoffes für VI.

2. Deutsch. 2 St. Umlauff. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen nach Hopf und Paulsiek V. Acht Gedichte gelernt. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, vor allem der

Pronomina. Verba transitiva und intransitiva. Aktiv und Passiv. Starke und schwache Flexion. Einfacher Satz. Satzverbindung und Satzgefüge. Haupt- und Nebensätze. Interpunktionslehre. Regeln über die Orthographie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktate und kleine Aufsätze.

3. Lateinisch. 8 St. Umlauff. Holzweissig, Grammatik und Übungsbuch V. Erweiterungen und Wiederholungen der VI. Deponentia. Unregelmässige Verba. Pronomina. Präpositionen. Acc. c. inf. Participium coniunctum und abl. abs. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd.

4. Geschichte. 1 St. Umlauff. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

5. Erdkunde. 2 St. Umlauff. Das Wichtigste der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Umrisse und Skizzen von Flüssen und Gebirgen auf der Tafel und Papier entworfen.

6. Rechnen. 4 St. Bosse. Bruchrechnung. Gemeine und Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

7. Naturbeschreibung. 2 St. Bosse. Im Sommer Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

8. Schreiben. 2 St. Dumont du Voitel. Henze, Schönschreibeheft für Schulen auf Doppel- und einfachen Linien. Heft 6—8 für deutsche Schrift, Heft 5 und 6 für lateinische Schrift.

9. Zeichnen. 2 St. Dumont du Voitel. Verschiedene ebene Gebilde mit Kombinations- und Schraffierübungen. Regelmässige Bogen zur Blattform entwickelt. Rosetten im Schema des Sechs- und Achtecks nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Sexta.

Ordinarius: Kawolewsky.

1. Religion. 3 St. Bosse. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Woike-Triebel. Festgeschichten. I. Hauptstück mit Bibelsprüchen. II. und III. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt. Vier Kirchenlieder.

2. Deutsch. 3. St. Kawolewsky. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten nach Hopf und Paulsiek VI. Acht Gedichte gelernt. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Einübung der Orthographie nach „Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung“. Wöchentlich ein Diktat.

3. Lateinisch. 8 St. Kawolewsky. Holzweissig, Grammatik und Übungsbuch VI. Die regelmässige Formenlehre. Deklination der Substantiva und Adjektiva. Komparation. Adverbia. Kardinalia. Ordinalia. Pronomina. Sum und die vier regelmässigen Konjugationen. Im Anschluss an die Lektüre Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen. Abl. instr., die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne quod, quia. Regelmässiges Vokabellernen im Anschluss an das Übungsbuch. Wöchentlich schriftliche Übungen zuerst in der Klasse, dann als Hausarbeit.

4. Geschichte. 1 St. Kawolewsky. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

5. Erdkunde. 2 St. Kawolewski. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten.

Die Provinzen Ost- und Westpreussen. Übersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche.

6. Rechnen. 4 St. Dumont du Voitel. Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Bruchrechnung bis zur Subtraktion ungleichnamiger Brüche. Vorübungen zur Decimalbruchrechnung bis zur Addition und Subtraktion. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

7. Naturbeschreibung. Bosse. Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

8. Schreiben. 2 St. Dumont du Voitel. Henze, Schönschreibehefte für Schulen auf Doppellinien. Heft 3—5 deutsche Schrift, Heft 2—4 lateinische Schrift.

Von dem Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler befreit. Zwei israelitische Schüler nahmen auf Wunsch der Eltern mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums an dem evangelischen Religionsunterrichte ihrer Klassen teil.

Technischer Unterricht.

1. Den Turnunterricht erteilte Herr Bosse im Sommer auf dem Turnplatze in der Plantage Mittwoch und Sonnabend 5—7 Uhr, im Winter in einem von der Königlichen Kommandantur der Festung Pillau gütigst zur Verfügung gestellten Exerzierhause Dienstag 6—7 Uhr, Sonnabend 5—6 Uhr. Infolge der in diesem Winter sehr ungünstigen Witterung und der Unzureichlichkeit des Lokals fiel der Turnunterricht bis auf wenige Male aus. Die Turnspiele fanden, so lange die Witterung es gestattete, auf dem grossen Militärexerzierplatze statt.

2. Der Gesangunterricht wurde von Herrn Dumont du Voitel geleitet. Die Klassen Sexta und Quinta bildeten die eine, die Klassen Quarta, Tertia, Sekunda die andere Abteilung und hatten je zwei Stunden.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1892. 20. April. Das Formular für die Zeugnisse der Abschlussprüfung wird geändert.

4. Mai. Lehrern, welche den vom 10. bis 12. Juni in Frankfurt a. M. tagenden XI. Deutschen Kongress für erziehliche Knabenhandarbeit besuchen wollen, ist Urlaub für diesen Zweck zu erteilen.

25. Mai. Für den Besuch der V. allgemeinen deutschen Neuphilologenversammlung in Berlin kann Urlaub erteilt werden.

3. Juni. Die Konferenz der Direktoren und Rektoren der Provinzen Ost- und Westpreussen wird in Memel in den Räumen des Königlichen Luisengymnasiums am 30. Juni, 1. und 2. Juli stattfinden. Mit Rücksicht hierauf ist der Unterricht an allen höheren Lehranstalten am 29. Juni mittags 12 Uhr zu schliessen. Es wird beraten werden über folgende Themata: 1. „Wie ist der Unterricht in der Geschichte auf den höheren Lehranstalten zu handhaben und seinem Stoffe nach auf die einzelnen Klassen zu verteilen, damit die Geschichte der neuesten Zeit und die Kulturgeschichte in ausreichendem Masse Berücksichtigung finden?“ 2. „Ziel und Methode des evangelischen Religionsunterrichtes an den Gymnasien und Realgymnasien.“ 3. „Wie ist der Unterricht in den alten Sprachen einzurichten, damit die Schüler in höherem Masse wie bisher in das Leben und die Kunst des Altertums eingeführt werden?“

18. Juni. Das Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten verlangt durch Verfügung vom 28. Mai d. J. Bericht über den thatsächlichen Zustand des Turnunterrichtes.

18. Juni. Das Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten fordert Bericht, welche Summen für die Lehrer- und Schülerbibliothek jährlich aufgewendet werden.

21. Juni. Massregeln bei grosser Hitze. Es wird den Anstaltsleitern empfohlen, den Ausfall des nachmittäglichen Unterrichtes bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt.

5. Juli. Auf Antrag sind Schüler, welche die Sekunda bereits länger als ein Jahr besucht haben, zu der Abschlussprüfung — Erlass vom 12. Februar d. J. — U II. 220 — behufs Erwerbung der Subalternberechtigung auch zu Michaelis d. J. zuzulassen.

15. August. Das Kaiserliche archäologische Institut in Rom hält im Herbste einen Kursus der Betrachtung antiker Kunst in Italien für Gymnasiallehrer aus dem deutschen Reiche ab, zu welchem aus Preussen fünf Teilnehmer zugelassen werden sollen.

23. August. Es wird umgehender Bericht gefordert, was während der heissen Tage der letzten Woche bez. der Vorschriften, betreffend den Ausfall des Schulunterrichtes, besonders des Nachmittagsunterrichtes, veranlasst worden ist.

12. September. Massnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera.

14. September. Die durch Verfügung vom 22. Juli 1891 U II 2394 getroffene Anordnung, wonach die an den einzelnen Schulen eingeführten Bücher u. s. w. bis auf weiteres fort zu gebrauchen sind und von der Neueinführung von Büchern Abstand zu nehmen ist, bleibt auch für das Schuljahr 1893/94 bestehen.

19. September. Behufs Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. J., betreffend die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, hat der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten durch Cirkularverfügung vom 31. August 1892 U II Nr. 1593 G III bestimmt, dass sämtliche fest angestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen der fünften Rangklasse angehören und fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen sollen.

26. September. Infolge eines beklagenswerten Unglücksfalles bei Gelegenheit eines Schülerausfluges wird bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, dringend Vorsicht empfohlen. Die Vornahme von Übungen, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, ist überhaupt zu verbieten.

26. September. Die Schüler sind auf die unheilvollen Folgen des frühzeitigen, unbesonnenen Führens von Schusswaffen hinzuweisen. Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

19. Oktober. Die Einführung des hundertteiligen statt des achtzigteiligen Thermometers wird angeordnet.

1. November. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist die Einrichtung der vorgeschriebenen drei wöchentlichen Turnstunden vorzusehen. Unter unmittelbarer Leitung eines Lehrers dürfen höchstens 60 Schüler als eine Abteilung zusammen üben, weniger als 20 Schüler sollen in der Regel nicht eine selbständige Abteilung bilden. Für das Riegenturnen ist eine besondere gründliche Vorbildung von Vorturnern unerlässliche Bedingung.

4. November. Für die Abhandlungen in den Beilagen zu den Schulprogrammen werden neue Gesichtspunkte angegeben.

5. November. Kandidaten der neueren Fremdsprachen kann ein Aufenthalt von sechs Monaten im Auslande (England oder Frankreich) als Hälfte des Probejahres angerechnet werden.

24. November. Erläuterungen zu der Ordnung der Abschluss- und Reifeprüfungen. Nicht genügende Gesamtleistungen im Deutschen können überhaupt nicht ausgeglichen werden.

1893. 11. Januar. Diejenigen Lehrer, welche in Zukunft die feste pensionsfähige Zulage von jährlich 900 Mark erhalten, haben in der Regel im Maximum 22, alle übrigen wissenschaftlichen Lehrer aber 24 Unterrichtsstunden wöchentlich zu erteilen.

25. Januar. Falls für Kinder von den aus der Landeskirche ausgetretenen Eltern die Dispensation vom Religionsunterrichte nachgesucht wird, behält sich der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten bis auf weiteres die Entscheidung jedesmal vor.

30. Januar. Bestimmungen, betreffend die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern in Königsberg i. Pr. vom 1. September 1892. Der nächste Kursus soll Mitte Oktober d. J. beginnen.

1. März. Aufforderung zur Teilnahme an dem in Berlin Ostern d. J. stattfindenden archäologischen Ferienkursus.

3. März. Nach den Bestimmungen der Wehrordnung vom 22. November 1888 wird mindestens einjähriger Besuch der Untersekunda erfordert. Wird das Militärzeugnis nicht erstrebt, so genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst eventuell auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlussprüfung.

4. März. An der Lehrerbildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit zu Leipzig wird auch in diesem Jahre eine Reihe von Kursen zur Ausbildung von Lehrern abgehalten, deren erster am 6. April d. J. beginnt.

B. Des Magistrats.

16. August 1892. Auf den Antrag des Berichterstatters werden aus dem Etatsüberschuss für die Schülerbibliothek 150 Mark gütigst gewährt.

14. Februar 1893. Die Zustimmung zum Ausfall der öffentlichen Schlussprüfungen wird erteilt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 21. April 1892 und wird Mittwoch den 29. März 1893 geschlossen werden.

Da der Berichterstatter vom 30. März bis 15. Juni eine Studienreise nach Italien, Sicilien, Griechenland und Konstantinopel machte, führte während dieser Zeit Herr Oberlehrer Meissner die Rektoratsgeschäfte. Für die nötige Vertretung im Unterrichte war der Schulamtskandidat Herr Papendieck berufen worden.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war ein sehr erfreulicher.

Die Herren Oberlehrer Meissner und Schulz waren während der Sommerferien zu einer Heeresdienstübung einberufen worden ohne jede Störung für den Unterrichtsbetrieb.

Die Wiederimpfung der im zwölften Lebensjahre stehenden Schüler fand in der Anstalt am 3. Juni, die Feststellung des Erfolges am 10. Juni statt.

Während der grossen Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus.

Am 2. und 17. September unternahmen alle Klassen Ausflüge nach dem Waldkruge.

Am 14. September wurde der Abiturient Max Weiss von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Am 27. Januar fand die öffentliche Kaisergeburtstagsfeier statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Schulz über den Ursprung der Hohenzollern. Von Schülern wurde ein Festspiel „Kyffhäuser“ aufgeführt.

Am 22. März fand die mündliche Reifeprüfung statt unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Dr. Carnuth.

Nachdem mit dem Beginne dieses Schuljahres die Obersekunda fortgefallen und der amtliche Lehrplan vom 6. Januar 1892 eingeführt worden ist, stehen wir vor einer neuen bedeutungsvollen Umänderung. Auf den Antrag der städtischen Körperschaften hat der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten durch hohe Verfügung vom 13. Dezember 1892 die Umwandlung des Realprogymnasiums in eine Realschule mit fakultativem Lateinunterrichte in den drei unteren Klassen genehmigt. Ostern 1893 wird diese Umwandlung mit der Sexta beginnen. Möge diese für die hiesigen Verhältnisse wünschenswerte Umgestaltung der Anstalt und der Stadt zum Segen gereichen!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch im Schuljahre 1892/93.

	Realprogymnasium.						
	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	Zusammen.
1. Bestand am 1. Februar 1892	14	20	14	8	8	5 IIA. 3	72
2. Abgang bis zum Ende des Schuljahres 1891/92	—	—	—	—	—	7	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern ..	—	13	19	8	7	8	55
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern ...	13	1	—	2	—	1	17
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1892/93	14	15	25	11	7	10	82
5. Zugang im Sommerhalbjahre.........	2	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre..........	—	—	1	2	—	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	2	—	—	—	2
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	16	15	26	9	7	10	83
9. Zugang im Winterhalbjahre...........	2	1	—	—	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1893	18	16	26	8	7	10	85
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893.	10,3	11,5	13	14,5	15,2	16,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	79	1	—	2	63	19	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	80	1	—	2	63	20	—
3. Am 1. Februar 1893.......	82	1	—	2	62	23	—

Das Zeugnis der Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten zu Ostern 1892: Paul Gönrich, Richard Lietke, Gustav Schmill, Karl Schneider, Max Weiss.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Zahl.	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule: überhaupt (Jahre)	in der IIB. (Jahre)	Angabe des erwählten Berufs.
				Michaelis 1892.				
1.	Max Weiss......	evang.	19. Juli 1874	Wittenberg.	Zeug-Premier-Lieutenant zu Pillau.	$1^1/_2$	$1^1/_2$	Beamter der Militärverwaltung.
				Ostern 1893.				
2.	Alfried Bähring..	evang.	8. März 1875.	Königsberg i. Pr.	Zimmermeister zu Königsberg i. Pr.	1	1	Offizier.
3.	Max Binder	evang.	23. Aug. 1876.	Pillau.	† Kaufmann zu Pillau.	$6^1/_2$	1	Elektrotechniker.
4.	Walter Dumont du Voitel.....	reform.	16. April 1876.	Pillau.	Elementar- und technischer Lehrer zu Pillau.	8	1	Elektrotechniker.
5.	Johannes Giebler	evang.	23. Juni 1875.	Pillau.	Bürgermeister zu Pillau.	9	1	Apotheker.
6.	Ernst Klein	evang.	19. April 1875.	Pillau.	Schiffskapitän zu Pillau.	9	1	Maschinenbaufach.
7.	Adolf Neubacher.	evang.	11. März 1878.	Pillau.	Bodenmeister bei der Südbahn zu Pillau.	7	1	Eisenbahnbeamter.
8.	Henry Philipp ...	evang.	27. Okt. 1876.	Pillau.	Kahnschiffer zu Pillau.	7	1	Maschinenbaufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek, verwaltet von Herrn Oberlehrer Meissner. Aus den etatsmässigen Mitteln sind angeschafft worden:

1. Zeitschriften. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jahrgang 1892. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jahrgang 1892. Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 29—33.

2. Neue Werke. Eulenburg und Bach, Schulgesundheitslehre. A. Bötticher, die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreussen, Heft II. Natangen. L. Bellermann, Schillers Dramen. Zweiter Teil. R. Franz, der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. Schillers Briefe. Kritische Gesamtausgabe von Jonas, 1—5. K. W. Nitzsch, Geschichte des deutschen Volkes, 3 Bde. E. Napp, Ziel, Methode und Hilfsmittel des geographischen Unterrichts. K. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. I—III. O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache. W. Behrens, Hilfsbuch mikroskopischer Untersuchungen. Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, VI. Jahrgang. Hatzfeld-Darmesteter-Thomas, dictionnaire général de la langue française fasc., 1—8. Webster, complete dictionary of the english language. Lindner-Fröhlich, empirische Psychologie. Eberhard, synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache, 14. Aufl. Uhland, gesammelte Werke, 6 Bde. H. Brunn, Griechische Götterideale. Düntzer, Erläuterungen zu Schillers Gedichten. v. Ranke, Weltgeschichte, Bd. I—VI.

Durch Schenkungen erhalten: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang III. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium Verhandlungen der XIII. Direktoren-Konferenz von Ost- und Westpreussen, Bd. XXXX. — Von Herrn Buchhändler Tröge je einen Jahrgang Deutsche Rundschau, Grenzboten, Preussische Jahrbücher. — Von Herrn A. Klang, Königl. Fabriken-Kommissarius der Gewehrfabrik in Danzig, L. Weisser, Bilderatlas zur Weltgeschichte und Dr. Junkers Reisen in Afrika, Bd. I. 1875—78.

B. Schülerbibliothek, verwaltet von Herrn Oberlehrer Saltzmann. Aus den Beiträgen der Schüler wurden angeschafft: C. Tanera, Deutschlands Könige. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Cholevius, Abfassung deutscher Aufsätze. Kuenen und Evers, Deutsche Klassiker, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea. Naturwissenschaftliche Elementarbücher. Verlag von K. Trübner. Bd. 1—11. Albers, Lebensbilder aus der deutschen Götter- und Heldensage. Aus Etatsmitteln: Immermann, Oberhof. Körner, Zriny. Scheffel, Ekkehard. Grimmelshausen, Simplicissimus. Freytag, Aus dem Mittelalter. Tanera, Hans v. Dornen, des Kronprinzen Kadett. Köppen, Moltke. Kessler, Deutsche Kolonieen. Hoffmann, Andreas Hofer, Der fliegende Holländer. Blüthgen, Der Weg zum Glück. W. Scott, Quentin Durward, Ivanhoe, Kenilworth, Talisman. Marryat, Steuermann Ready, Sigismund Rüstig. Deutsche Prosa 2 Bde. Reise- und Jagdbilder aus Afrika. Grimm, Märchen. Adami, Königin Luise. Gräbner, Robinson Crusoe. Müller, Deutsche Geschichte. Wagner, Spielbuch, Das deutsche Volkslied. Goethe, Gedichte. Chr. Schmid, Ostereier, Ausgewählte Schriften. Werner, Sklavenküste. Reinicke, Märchenbuch. Rosegger, Waldfrieden, Geschichtsbuch. Lohmeyer, Jugendwege. Passarge, Aus baltischen Landen. Schiller, Gedichte. Shakespeare, Julius Cäsar. Herder, Ausgewählte Schriften. Goethe, Wahrheit und Dichtung, Auswahl. 2 Bde. Hauff, Märchen. Dickens, Copperfield. Frommel, Aus goldenen Jugendtagen. Der gute Kamerad, Jahrgang 1892. F. v. Köppen, Das alte Ordensland.

C. Für den geographischen Unterricht: Europa von Debes. Frankreich, pol. Karte von Kiepert. Australien von Handtke. Gallia antiqua, Schulwandkarte, ist von dem Untersekundaner Max Binder gezeichnet worden.

D. Für den physikalischen Unterricht: Zwei Bunsensche Elemente. Ein kleines Kautschukgebläse mit Hahn. Walther Dumont du Voitel hat ein Modell des Morseschen Telegraphen, Max Binder ein elektrisches Läutewerk gefertigt.

E. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden von Herrn Mühlenbesitzer Schultz eine Kreuzotter, Herrn Schiffskapitän Klein Korallenstücke, Herrn Laucht ein vom Pfahlwurm vielfach durchbohrtes Stück Eichenholz geschenkt.

Allen den gütigen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den Zinsen der Zander-Stiftung wurden in Anerkennung ihres Strebens und ihrer Leistungen verliehen an den

Quartaner Karl Beutner . . . . 30 Mk.
Sextaner Fritz Embacher . . . . 30 Mk.
Sextaner Willy Luckenbach . . . . 30 Mk.

2. Aus der Seearmenkasse wurde für drei Schüler das ganze, für einen Schüler das halbe Schulgeld gezahlt.

3. Vom Magistrate ist vier Schülern eine ganze, zwei Schülern eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Ferien sind für das Jahr 1893 durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 1. März d. J. folgendermassen festgesetzt worden:

1. Osterferien 14 Tage, 29. März bis 13. April.
2. Pfingstferien 5 Tage, 19. Mai bis 25. Mai.
3. Sommerferien 4 Wochen, 15. Juli bis 15. August.
4. Michaelisferien 14 Tage, 30. September bis 17. Oktober.
5. Weihnachtsferien 14 Tage, 20. Dezember bis 4. Januar 1894.

2. Die Eltern werden dringend ersucht, wenn sie ihren Söhnen Privatunterricht erteilen lassen wollen, vorher mit dem Unterzeichneten Rücksprache zu nehmen.

3. Ich kann nicht unterlassen den § 10 der Schulordnung in Erinnerung zu bringen: „Wer durch Mutwillen oder grobe Fahrlässigkeit Eigentum der Schule beschädigt, hat vollen Ersatz zu leisten.“

4. Die Eltern werden gebeten ihre Söhne nicht zu früh von Hause zur Schule fortgehen zu lassen, da erst 10 Minuten vor Anfang des Unterrichts die Schulräume geöffnet werden.

5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages angezeigt werden und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit beigebracht werden. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss **vorher** schriftlich oder mündlich beim Unterzeichneten Urlaub nachgesucht werden.

6. Die Eltern werden dringend gebeten darauf zu achten, dass die Schularbeiten zu Hause selbständig gefertigt, sauber und sorgfältig geschrieben, die Hefte und Bücher ordentlich gehalten werden.

7. Im Laufe dieses Jahres müssen nach dem Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 alle diejenigen Schüler wiedergeimpft werden, welche im Jahre 1881 geboren sind.

8. Infolge der Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. Mai 1892 UII Nro. 5930 bringe ich den Eltern unserer Schüler zur Kenntnis mit der dringenden Bitte, das Bemühen der Schule freundlichst unterstützen zu wollen,

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

9. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April, 8 Uhr morgens. Bei der Anmeldung neuer Schüler sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- oder Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der vorher besuchten Schule vorzulegen. Die Prüfung neuer Schüler findet Montag den 10. April, von 9 Uhr an, im Konferenzzimmer der Anstalt statt.

M. Krösing.